Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume III - Story 12 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Januar 2021

An einem Samstagabend im letzten März beschloss ich zu einer öffentlichen Toilette in der Nähe zu gehen. Da es aber etwa 1:00 am Morgen war, dachte ich nicht, dass irgendjemand dort draußen wäre. - In diesen Bereich scheint wohl jeder schon vor 22 Uhr ins Bett zu gehen. Selten das man noch Lichter in den Wohnhäusern ringsum sieht, wenn man danach noch draußen ist. Das dachte ich auch heute erst, als ich zur Klappe fuhr. Dennoch bin ich sehr froh, dass ich noch rausgegangen bin, denn weil es doch so ruhig ist, dachte ich mir, könnte ich mir meinen Spaß zumindest alleine gönnen. - Als ich zur Klappe kam, gab es kein einziges Fahrzeug auf dem Parkplatz. Doch ich dachte mir, dass ich erstmal eine Weile herumgehe und darauf warten würde, ob irgendjemand vorbeikommt. Da aber niemand da war, machte ich meine Hose los und schob sie bis zu meinen Knöcheln hinunter. So mit herunter gelassener Hose ging ich mit watschelndem Gang noch ein paar Schritte weiter. Das sah sicher mehr als affig aus, doch daran dachte ich im Moment nicht. Ich war hier, um mir einen geilen Spaß zu gönnen.

Nach dem ich einmal in der Nähe herum war, setzte ich mich wieder in mein Auto, ließ aber die Tür offenstehen und begann mein Gehänge zu bearbeiten. Dabei hielt ich meinen Blick auf das Fenster geheftet, ob irgendetwas Entzückendes auftaucht, was sagt "du willst einen geblasen bekommen?" Ich bin praktisch immer bereit, falls ein Wanderer oder jemand anders vorbeikommt etwas Geiles zu erleben. - Ich wurde auch schon langsam immer geiler und dachte über einige gutaussehende Männer nach, die ihre Schwänze hinhalten, damit ich sie saugen kann. In dem Moment kam ein alter größerer Van näher und parkte direkt neben mir in der Parkbox. Ich hatte rechts geparkt, vor dem Spazierweg zum Gebäude. Er parkte zur linken Seite von mir. So das er vor meinem Auto vorbei gehen müßte, um zum Gebäude zu kommen. Wie er aus seinem Wagen sprang, konnte ich sehen, dass er so Anfang bis Mitte Zwanzig ist. Er hat sandblondes Haar und er schien nicht gerade auf dem Kopf gefallen zu sein. Eigentlich schon zu intelligent für eine Klappe. Aber er hat was Erotisches an sich, ja er wirkte sogar richtig geil, wie er den Weg langging. Er hatte nicht nur eine tolle Figur, auch das was er trug, passte gut zu ihm. - Also stellte ich mein kleines Zeichen auf das Armaturenbrett, so dass er, wenn er vorbeigeht, es sehen wird und sicher versteht was es bedeutet. Er stieg also aus seinem alten Van aus und ging an meinem Auto vorbei auf den Weg direkt zur Klappe hin und schaute flüchtig zu mir rüber. Ich dachte nicht, dass er das Zeichen gesehen hat, sodass ich es zum Seitenfenster stellte, damit er es bestimmt sehen wird, wenn er zu seinen Van zurückkommt. - Ich sah dann, dass er jetzt etwa 5 Meter entfernt stehen blieb. Er blickte sich um, griff flüchtig an seinen Schritt. Auch wenn es dunkel war, konnte ich sehen, dass dort auf seiner Hose eine recht eindeutige große Wölbung war. Sie konnte nur von seinem Penis und den Eierbeutel entstanden sein. Nur in welchen Zustand seine Hose ist, das konnte ich nicht erkennen.

Nach dem er einige Momente seinen Schritt mit der Hand berührt hat, aber ihn nicht massiert hat, kam er wieder in die Richtung unserer Autos zurück. Vielleicht war er sich doch unsicher, ob er in die Klappe soll, weil da ein anders Auto steht. - Dieses Mal ging er nicht vor meinem Auto vorbei, sondern ging langsam auf der anderen Seite vorbei und blieb wieder stehen. So das er nun zur Klappe sehen konnte und auch genau zu meinen Wagen. Dazu stellte er sich so hin, dass er durch das "Straßenlicht" alles gut sehen kann und sicher auch wußte, dass ich alles sehen würde. Da meine Autotür noch immer offen war, platzierte ich mich so ins Auto, das mein Schwanz vom Licht angestrahlt wurde. Nach ein paar weiteren Augenblicken, wo er nur dastand und sich nur umgesehen hat, ging er um seinen Van herum und stieg ein. Da er die Maschine startete und gleich zurücksetzte, war ich sicher, dass er nicht interessiert war. Doch statt vom

Parkplatz runter zu fahren, fuhr er zur letzten Parkbox auf der anderen Seite des Parks hinunter und blieb stehen. Auch wenn er jetzt etwas weiter weg war, gab es da ein Straßenlicht, was genau in seinen Wagen leuchtete. Dies mußte Absicht sein, das er dort gehalten hat, denn jetzt sah ich ihn, wie er zwischen den vorderen Sitzen nach hinten stieg und dort ein paar Dinge neu anordnet. Er baute irgendetwas im hinteren Teil um. Wie er damit fertig geworden war, öffnete er die Seitentür, setzte sich auf die Türschwelle und zog seine Schuhe aus. Er sah sich für ein paar Sekunden um und dann zog er sein Hemd aus. Er sah sich wieder um, und ich sah wie seine Hand zu seinem Gürtel ging. Er machte seine Hose los, ließ sie zu Boden fallen und schob sie von seinen Füßen weg. Dann stand er dort nur noch in seiner Unterhose! Er griff an seinen Schritt, hob sein pralles Gehänge an, drückte es und stieg in den hinteren Teil seines Vans.

Ich brauchte keine weitere Einladung, so dass ich mein Auto startete und neben ihm herüberfuhr. Da niemand in den Park gekommen war, ließ ich meinen Harten aus meiner Hose heraushängen. Wie ich aus meinem Auto heraus war und an seinen heranging, war dort im Hinterteil seines alten Vans kein Licht, aber seine weiße Unterhose war zu erkennen. Er zog gerade seinen Schwanz durch den Eingriff raus. Das er etwas feucht ist, sah ich nicht. Als er mich sah, deutete er mir, dass ich zu ihm einsteigen soll. Binnen Sekunden lag ich neben ihm. - "Du bist ein Schwanzlutscher?" - “Ja bin ich!” - “Gut, willst du meinen Schwanz lutschen? Mach es, ich brauch es wirklich...” Dabei dreht er sich zu meinem Gesicht rüber und stieß seinen nur halbharten Pisser in mein Maul. Dazu sagte er jetzt “nimm es... wie ich vorhin hierher kam, da mußte ich wirklich nur dringend pissen. Und jetzt mit deinem heißen Mund auf meinem Pisser, denke ich, dass ich es nicht noch länger halten werde!” (Nun war mir klar, er muß doch mein gelbes Hanky gesehen haben.) Dabei griff er meinen Kopf, drückt ihn ganz tief auf seine Schenkel zu und begann ohne zu zögern in meine Kehle rein zu pissen. - Junge! Der muß schon lange seine Pisse eingehalten haben, so viel wie da jetzt raus geschossen kam. Sein Schwanz fuhr fort zu pissen. Dabei wurde sein Schwanz steifer und steifer und seine Pisse schoß immer stärker in meine Kehle rein. Ich konnte es nicht nur schmecken, wie lecker sie schmeckt, sondern ich mußte sie jetzt auch noch trinken, um nicht daran zu ertrinken. Je mehr er pißte, desto steifer wurde seine Rute. Ziemlich bald kam nur noch ein bisschen Pisse kleckerte. (Er war jetzt zu geil, um mehr zu pissen) Er begann seinen Schnüffler hoch zu pumpen und murmelte dabei „Ja, benutzt deine Zunge du geiler Schwanzlutscher! Mach mich fertig...!" Er selbst hatte sich so platziert, dass sein Knie auf meinem Magen war, und jedes Mal wenn er sein Knie hochhob, drückte er unten auf meine Blase. Er fickte mich schnell ins Maul und dann verlangsamte er für eine Weile sein Tempo, um kurz darauf wieder zu beschleunigen. Die ganze Zeit jammerte er "oh ja, saug es raus, mach mich geil! Leck daran! Schmeck meinen Schnüffler! Du magst diesen Pisser in deinem Fickmaul, Schwanzlutscher, lass dich ficken! Nimm es in deine Kehle! Fühle, wie mein Fleisch deine Kehle fickt! Oh ja, saugen es! Sauge es! Sauge es!” All das zu sagen, damit heizte er sich noch mehr an…

Nach dem, was wie Stunden schien, begann er seinen Schwanz noch mehr auf zu pumpen, schließlich spritzte er tief in meine Kehle rein. Er schoss acht riesige Spritzer von Sperma, die ich zählen konnte, bevor er sich verlangsamte. Blieb dann so sitzen und beließ seinen Schwanz in meinem Mund drin. Die meisten ziehen ihren Pisser sofort zurück, wenn es ihnen gekommen ist und er wird dann auch sofort ganz schlaff. Also mußte es bedeuten, dass er noch immer geil ist und noch weitermachen will. Und wirklich, wie ich fort fuhr an seinem Schwanz zu lecken und stöhnte er weiter geile Laute. Erst nach ein paar Minuten bekam sein Pisser abzuschlaffen und ich spürte, das seine Muskeln etwas anspannen. Er gab mir den Rest seiner Pissladung! Er begann dieses Mal richtig in mein Gesicht zu pumpen, während er pisste und sein Pisser begann wieder hart zu werden, obwohl er erst vor einige Minuten abgespritzt hatte. Er fuhr fort zu

pissen und ins Maul zu ficken, und sein Schwanz fuhr fort, härter und härter zu werden. Ich behielt mein Maul darüber und ließ ihn in mein Maul ficken. Die ganze Zeit berührte ich meinen harten Penis nicht. Er zuckte zwar heftig und ließ sicher auch einigen Vorsaft tropfen heraus, doch ich wußte, wenn ich ihn jetzt berühre, dann spritze ich auch gleich ab. Ich mag es, wenn mein Saft im Schwanz bereitsteht und dann mit einem gewaltigen Schuß heraus schießt. Nun wollte ich erstmal abwarten, was er jetzt tun wird. Auch diesmal bekam ich seine Soße ins Maul gespritzt und ich zählte wieder 8 Spermatropfen die in meine Kehle schießen. Nachdem er sein Sperma abgeladen hatte, ließ er mich wieder seinen Schwanz sauber lecken. Diesmal schmeckt er noch leckerer, weil jetzt noch mehr Sperma und Pisse an ihm klebte.

Wir hatten uns dabei irgendwie in seine Decke verhedderte, die er auf der Plastik bedeckten Matratze in der Rückseite seines Vans hatte. Mir wurde so klar, dass wenn er seine Matratze schon vorher mit Plastik geschützt hat, konnte es auch nur bedeuten, dass er es geplant hatte, hier etwas mit Pisse zu machen. Vielleicht hätte er sich, wenn ich nicht da gewesen wäre, sich alleine auf sein Bett im Van gelegt und hätte sich selber bepisst. Schließlich war doch seine Blase so voll, dass er sicher reichlich vorher getrunken hat, damit sie voll ist. Und meine, die war auch mehr als voll, schließlich war ich deswegen hierhergekommen, um mir etwas mit Pisse zu gönnen. Also sagte ich, wie wir uns wieder anders legten. "Ich muss wirklich dringend pissen.” Er schickte mich auch nicht aus seinen Van raus, als ich es sagte, sondern drehte sich und kniete sich hin. Da ich mich noch von der Decke befreien mußte, sagte er “ich will sehen wie du in deine Hose pißt!" - "Was?" fragte ich so unschuldig wie möglich, um nicht zu zeigen, dass es mein großer Spaß ist, sich in die Hose zu pissen. - Auf einmal griff er unter die Matratze und zog eine Pistole heraus. Ehe ich was sagen konnte, wiederholte er “piss in deine Hose!" und stieß die Waffe in meine Rippen. "Jetzt!" und er schlug auf meine volle Blase. Das war alles was es sagte. Mir blieb wohl keine andere Wahl. Allzu lange konnte ich sowieso nicht mehr einhalten, und eigentlich wollte ich es auch nicht mehr. Schob nur noch meinen Pisser zurück in die Hose, machte aber nicht den Hosenschlitz zu. Wie ich begann in meine Hose zu pissen, schaltete er eine Taschenlampe ein. Hielt die Waffe direkt auf mich und richtete sie bis zu meinem gerade nassen werdenden Schritt runter. Ich pisste auch so viel, das nicht nur meine Hose total nass wurde, es tropfte auch aus ihr raus und bildete eine Pfütze auf dem Plastikbezug. Dazu breitete sich recht bald ein deutlicher Geruch nach frischer Pisse aus. Er griff nach meinem Schwanz, drückte ihn hart und es brachte mich dazu, dass der Pissstrom aufhörte.

"Los, mach in deine Hose!" Wie ich nach Sekunden weiter pißt, macht er meine Hose auf, ergriff meinen Schwanz und richtete ihn zu meiner Brust hoch. Ich begann meine eigene Pisse über mich zu versprühen. Ich spritzte sogar bis auf sein Bettlaken, so dass es auch nass wird. Ich mag es nun mal, wenn das Bett nass wird, doch das mußte er nicht erfahren. Man kann sogar erkennen, dass dieses Laken schon einige Pissladungen abbekommen hat. Also mußte er selber mehr als einmal in seinem Van ins Bett gepißt haben und danach nie das Laken gewechselt haben. Inzwischen kniete ich in einer ziemlich großen Pfütze von Pisse und um uns herum stand ein deutlicher Geruch nach Pisse. “Mach es sauber!” sagte er und fuchtelte wieder mit der Waffe rum. “wie?” fragte ich, obwohl schon klar war, was er meint. “Komm mit dem Gesicht runter und leck es auf!” meinte er nur, was ich sogar gerne tat. Also legte ich mich hin und begann meine eigene Pisse von dem Plastiklaken aufzulecken. Er kniete vor mir und wie ich damit fertig wurde, meine Pisse aufzusaugen, befahl er “leck jetzt meinen Short ab!” Ich bewegte mich vorwärts und begann an seinem Short zu saugen. Wie ich es tat, nahm ich auch dem Geschmack war. Wie das Bettlaken, so roch und schmeckte auch sein Short nach alter Pisse und Wichse. Das machte mich noch mehr an, einen wie ihn gefunden zu haben, der einen alten verpissten Short trägt. - Er ergriff meinen Kopf, drückte ihn tiefer auf seinen Schwanzbereich, so dass ich

noch mehr den Geschmack wahrnahm und rieb mein Gesicht über alles. “Leck weiter, du Schwanzlutscher!” Im selben Moment konnte ich es fühlen, dass meine Haare warm und feucht wurden. Mir wurde bewußt, dass dieser Scheißkerl in meine Haare pisst. Ich kämpfte, um meinen Kopf frei zu machen, damit ich seinen Pisser in meinem Mund bekommen konnte, so das nichts von seiner Pisse vergeudet wird. Dies hatte dieselbe Wirkung wie zuvor, er begann wieder hart zu werden. Jetzt legte er sich zurück und ließ mich die Arbeit machen. Ich lutschte an seiner Fahnenstange herauf und herunter. - Dann wechselten wir die Stellung, so dass er auf meinem Brustkasten saß und so seinen Kolben rein und raus in meinem Mund schob. Schneller und schneller fickte er, bis es ihm wieder kam. Dieses Mal schoss mir nur eine kleine Ladung Sperma in den Mund, aber er wollte wieder, dass ich fortfuhr zu saugen, bis er weich war.

Danach saßen wir zusammen und redeten für ungefähr eine Stunde über all das. Übrigens! Die Waffe war keine Pistole, sondern nur eine ungeladene Starterpistole. Sein Name ist Dave, und er war der Drummer von einer Band aus New York. - Eine Nacht nach einer Vorstellung hatte eines der Bändermitglieder eine Frau mitgebracht, wo sie ihre Ausrüstung lagern. Sie hatten sie alle gefickt und sie wurde schwanger. Sie wählte ihn zum Vater des Babys und man hat ihm eine Vaterschaftsklage angehangen, so dass er die Stadt verließ. Er ging nach Florida zu einem Vetter, bis sich die Dinge abkühlten und er wieder in den Norden hoch kann. Aber im Grund sei er Schwul und mag besonders die Sauerei mit Pisse. Da er keine Wohnung hat, lebt er quasi im Van. Und da er nun mal nur selten dazu kommt seine Sachen zu wachsen, sind sie auch so sehr verpisst... - Ich schlug vor, da es fast 4 Uhr war, dass er die Nacht in meinem Haus verbringen konnte und er eine gute Nacht bekommen sollte. Er war einverstanden. Während wir geredet hatten, hatte er mindestens einen Six Pack Bier getrunken. Wie wir nun bereit waren zu mir zu fahren, sagte er, "ich muss noch meine Pissblase ablaufen lassen, bevor wir gehen". Ich sprang praktisch auf seinen Schwanz und er pumpte seine Pisse noch einmal in meine Kehle rein. Ich sagte ihm danach, dass ich auch dringend pissen muß. Er schlug vor, dass ich mich vor dem Van hinstellen soll, um mir wieder in die Hose zu pissen. Jetzt tat ich es gerne freiwillig. Sein Schwanz begann sich wieder zu verlängern, als er beobachtete wie ich in meine Hose pisste.

Wir verbrachten die Nacht zusammen auf meinem Bett liegend. Erst wurde ich gefickt und später mußte ich seinen Schwanz in meinen Mund behalten. Denn, nachdem er noch einige Bier getrunken hatte, mußte er auch wieder Pisse. Das ich natürlich nehmen konnte, nachdem es durch sein System gefiltert wurde. Ich muss einige Ladungen Pisse und Sperma von ihm diese Nacht bekommen haben. Und am Morgen, war es das erste Mal, das mir jemand jemals einen Pissklistier geben hatte. Doch für mich war es wie eine Verschwendung der guten Pisse. Mir ist es lieber, ich bekomme sie in meinen Mund und rinnt meine Kehle runter. - Ich brachte ihn am nächsten Tag zur Autobahn zurück und bat ihn darum, mich anzurufen, wenn er wieder in der Nähe ist, oder sobald er zurück nach New York kommt. - Ich hatte später Phantasien, das die ganze Band, zur mir kommt und ich ihre vollen Blasen absaugen muß. Aber das ist eine andere Geschichte für irgendeine andere Zeit...